

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TUR 309 b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 28. Mai 1957

Blatt 964

## Erhebung des Bestandes an landwirtschaftlichen Maschinen

28. Mai (RK) Mit dem Stichtag 3. Juni findet in Österreich eine Erhebung des Bestandes an landwirtschaftlichen Maschinen statt. Hierzu hat jeder Bewirtschafter einer Bodenfläche von mindestens einem halben Hektar, die ganz oder teilweise landwirtschaftlich genutzt wird, einen Erhebungsbogen auszufüllen. Für Gartenbau-, Obstbau- und Weinbaubetriebe ist der Bogen auch dann auszufüllen, wenn die Betriebsfläche kleiner als ein halber Hektar ist. Weiters sind von landwirtschaftlichen Genossenschaften, Kasinos, Raiffeisenkassen, Gemeinden, Landmaschinenstationen oder Maschinenhöfen für die in ihrem Besitz befindlichen landwirtschaftlichen Maschinen Erhebungsbogen auszufüllen. Auch Gewerbetreibende oder Lohnunternehmer, die landwirtschaftliche Maschinen vermieten, verleihen oder in anderer Weise der Verwendung in landwirtschaftlichen Betrieben zuführen, haben einen Erhebungsbogen auszufüllen.

In Wien führen die Magistratischen Bezirksämter die Erhebung durch. Der Erhebungsbogen enthält Fragen nach Art und Anzahl der Maschinen, nach der Versorgung mit elektrischer Energie und für Traktorbesitzer nach der bewirtschafteten Fläche und dem Zugtierbestand. Alle Bewirtschafter und sonstigen physischen und juristischen Personen, die Maschinen anzugeben haben und bis zum 1. Juni weder eine Vorladung noch den Erhebungsbogen erhalten haben, müssen sich bei ihrem Magistratischen Bezirksamt, Bodennutzungsreferat, sofort melden.

Nach den gesetzlichen Bestimmungen ist jede befragte Person verpflichtet, die erforderlichen Angaben zu machen. Die an der Erhebung oder deren Auswertung mitwirkenden Organe sind zur Geheimhaltung verpflichtet.

## Josef Koberwein zum Gedenken

=====

28. Mai (RK) Auf den 30. Mai fällt der 100. Todestag des Schauspielers Josef Koberwein.

Als Sohn des Inhabers einer Wanderbühne 1774 in Kremsier geboren, absolvierte er schon im Kindesalter mit seinen Eltern zahlreiche Gastspiele und kam 1796 nach Wien, wo er am Burgtheater ein Engagement erhielt. Großen Erfolg errang er als Heldendarsteller in der dramatischen Dichtung der deutschen Klassik, aus deren Repertoire er viele Rollen zum erstenmal in Wien spielte. Später wechselte er ins komische Fach und ging damit in die Wiener Theatergeschichte ein. Sein Porträt befindet sich in der Ehrengalerie des Burgtheaters, dem er 50 Jahre lang angehörte. Auch seine Frau Sophie Koberwein war eines der bedeutendsten Mitglieder des Burgtheaters in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Die Stadt Wien hat den Namen des Schauspielerehepaares dadurch geehrt, daß sie eine Gasse im 15. Bezirk nach ihm benannte.

- - - -

## Straßenbahnfahrpreise am Christi Himmelfahrtstag

=====

28. Mai (RK) Am Donnerstag, dem 30. Mai (Christi Himmelfahrt), gilt auf der Straßenbahn und Stadtbahn der Sonntagsfahrpreis. Es haben daher die Sonn- und Feiertags-Zweifahrtenfahrtscheine zu 3.60 S im Tarifgebiet I oder II und auf den Ausnahmstarifstrecken "Mauer, Lange Gasse - Mödling" und "Kagraner Platz - Groß-Enzersdorf" sowie die Zweifahrten-Kinderfahrtscheine zu 50 Groschen im Tarifgebiet I und II Gültigkeit. Ebenso gelten alle Wochenkarten, auch die Autobus-(Obus-)Wochenkarten mit Ausnahme der Autobus-(Obus-)Schülerwochenkarten.

Auf den Strecken des Tarifgebietes II gilt der 1.90 S-Fahrpreis (im Vorverkauf 1.85 S).

Die Vorverkaufsstellen sind geschlossen.

- - - -

## Historiker im Wiener Rathaus

=====

28. Mai (RK) Vizebürgermeister Weinberger empfing gestern abend in Anwesenheit des Präsidenten des Wiener Stadtschulrates Dr. Zechner im Roten Salon des Wiener Rathauses die Teilnehmer an der II. Österreichisch-Deutschen Historikertagung. Er begrüßte sie im Namen des Bürgermeisters und der Stadtverwaltung und sprach ihnen den Dank für ihre ernsthaften Bemühungen um eine Revision des Geschichtsunterrichtes an den Schulen beider Staaten aus. Wir alle wissen, sagte er, daß eine einseitige Darstellung der geschichtlichen Entwicklung viel Schaden anrichten kann. Darum werden die Bestrebungen, die sich die österreichischen und deutschen Historiker zum Ziele setzten, von allen wahrheitsliebenden Menschen begrüßt und mit großem Interesse verfolgt.

Im Namen der Gäste dankten Hofrat Dr. Hänsel und der Vertreter des Internationalen Schulbuchinstituts in Braunschweig, Prof. Dr. Eckert, für den freundlichen Empfang im Wiener Rathaus.

- - -

## Vizebürgermeister Weinberger begrüßt Kosmetik-Kongreß

=====

28. Mai (RK) Heute vormittag wurde im Großen Festsaal des Wiener Rathauses der XI. Internationale Kongreß für Kosmetik eröffnet. Vizebürgermeister Weinberger begrüßte die Tagungsteilnehmer im Namen der Stadt Wien. "Wir freuen uns", so führte er aus, "daß Wien wieder zur Kongreßstadt geworden ist. Vor allem seitdem wir unsere Freiheit erreicht haben, kommen viele Besucher nach Wien, dem östlichsten Vorposten der freien Welt. Aus dem reichen Programm der Tagung ist zu ersehen, daß neben der fachlichen Arbeit auch die Möglichkeit gegeben ist, Wien selbst und seine Schönheiten kennenzulernen. Die Stadt ist stolz darauf, daß es neben der sachlichen Aufbauarbeit gelungen ist, auch die großen kulturellen Institutionen wieder aufzubauen."

"Man habe in Wien immer dem Grundsatz gedient", so fuhr der Vizebürgermeister fort, "daß man nicht nur arbeiten, sondern auch

dem Schönen leben soll. Aus diesem Grund ist der Kongreß für Wien besonders passend. Der Begriff "Kosmetik" hat sich erfreulicherweise im Laufe der Zeit bedeutend erweitert. Dies geht auch aus der Zusammensetzung der Delegierten hervor. An der Tagung nehmen nicht nur Kosmetikerinnen teil, sondern auch viele Chemiker, Biologen und Ärzte." Vizebürgermeister Weinberger wünschte dem Kongreß, daß der Gedankenaustausch zwischen diesen Berufsgruppen zu einem guten Ergebnis führen möge.

- - -

50 Jahre Zentralsparkasse der Gemeinde Wien  
=====

Am Donnerstag Festveranstaltung im Großen Musikvereinssaal

28. Mai (RK) Aus Anlaß des 50jährigen Bestandes der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien findet Donnerstag, den 30. Mai, um 10 Uhr, im Großen Musikvereinssaal eine Festveranstaltung statt, bei der nach einer Begrüßung durch den Ständigen Vorsitzendenstellvertreter des Verwaltungsausschusses, Gemeinderat Jodlbauer, Bundespräsident Dr. Schärf, Innenminister Helmer, Vizebürgermeister Honay und der Direktor der Zentralsparkasse Dkfm. Dr. Neubauer sprechen werden. Die Feier wird mit der Bundeshymne und dem Festlichen Präludium von Richard Strauß eingeleitet. Zum Abschluß spielen die Wiener Symphoniker unter der Leitung von Prof. Moralt das Vorspiel zu "Die Meistersinger von Nürnberg" von Richard Wagner.

- - -

Am Samstag:

"Vorhang auf" für die Wiener Festwochen 1957  
=====

Feierliche Eröffnung vor dem Rathaus durch den Bundespräsidenten

Singen, Klingen und festliches Treiben auf vielen Plätzen

28. Mai (RK) Am Samstag, dem 1. Juni, um genau 20.30 Uhr, werden auf dem Platz vor dem Wiener Rathaus die Wiener Festwochen 1957 durch Bundespräsident Dr. Schärf feierlich eröffnet. Als geladene Gäste werden dem festlichen Akt Vertreter des Diplomatischen Korps, Regierungsmitglieder, in- und ausländische Künstler und zahlreiche Journalisten beiwohnen. Beim Eintreffen des Bundespräsidenten erklingt die "Wiener Festwochen-Fanfane" von Armin Kaufmann. Wenn der Bundespräsident, begleitet von Bürgermeister Jonas und Stadtrat Mandl, den Rathausplatz betreten hat, werden die Wiener Symphoniker die Bundeshymne intonieren. Ernst Deutsch spricht dann den "Wiener Prolog" von Felix Hubalek, dem der "Hymnus" von Franz Salmhofer, dirigiert vom Komponisten, folgen wird.

Nach dieser Einleitung werden Stadtrat Mandl und Bürgermeister Jonas Ansprachen halten. Bundespräsident Dr. Schärf wird hierauf die Eröffnung vornehmen.

Die Wiener Symphoniker unter Franz Salmhofer spielen dann die Ouvertüre zu Franz Schubert's "Rosamunde" und als traditionellen Abschluß des Festaktes den unsterblichen Walzer "An der schönen blauen Donau", den diesmal das Wiener Volksopernballett in der Choreographie von Dia Luca tanzen wird.

Im Anschluß an diesen Festakt gibt die Musikkapelle der Feuerwehr der Stadt Wien unter ihrem Dirigenten Otto Wacek vor dem märchenhaft beleuchteten Rathaus ein Konzert. Um diese Zeit, ungefähr um 21.30 Uhr, wird der Hochstrahlbrunnen in Betrieb gesetzt.

./.

# Wiener Festwochen 1957

PRESSEDIENTST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

Blatt 969

Nummer 15

28. Mai 1957

Hier konzertiert die Musikkapelle des Gardebataillons Wien unter seinem Kapellmeister Gustav Gaigg. Auf sechs weiteren Plätzen der Inneren Stadt werden mit Abschluß des Festaktes auf dem Rathausplatz Darbietungen prominenter Wiener Klangkörper beginnen. Im Heiligenkreuzerhof bringen die Wiener Sängerknaben unter dem Motto "Perlen aus Wien" ein Konzert. Dirigent ist Gerhard Track. Auf dem Ignaz Seipel-Platz singt der Männerchor der Lehrerbildungsanstalt Wien III unter Mitwirkung eines Hornquartetts der Wiener Symphoniker. Diese Veranstaltung leitet Dr. Rupert Corazza. "So klingt's bei uns in Wien", diesen Titel wählten der Gesangsverein der Sicherheitswachebeamten Wiens und die Polizeimusik Wien für ihre Darbietungen auf dem Heldenplatz. Dieses Konzert wird von Otto Altenburger und Josef Drexler geleitet. Im Inneren Burghof bringt die Chorvereinigung Jung-Wien unter ihrem Dirigenten Leo Lehner einen bunten Strauß von Wiener Melodien. Auf dem Josefsplatz erklingt "Musik aus der Biedermeierzeit", gespielt vom Niederösterreichischen Tonkünstlerorchester unter der Leitung von Dr. Gustav Koslik. Auf dem Judenplatz konzertieren die Vereinigten Akkordeon-Orchester des A.V.O. und V.A.M.Ö. Die Dirigenten der "Akkordeon-Serenade" auf dem Judenplatz sind Franz Breuer, Edi Grassl, Johannes Löw und Ernst Mifka. Insgesamt werden bei den Veranstaltungen des Eröffnungsabends 700 Sänger und Musiker mitwirken.

Sämtliche Veranstaltungen des Eröffnungsabends der Wiener Festwochen sind frei zugänglich, finden jedoch nur bei Schönwetter statt. Bei Schlechtwetter wird der Eröffnungsakt der Festwochen nur vor geladenen Gästen im Großen Festsaal des Wiener Rathauses abgehalten werden.

---

# Wiener Festwochen 1957

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

Blatt 970

Nummer 15

28. Mai 1957

## Journalisten aus aller Welt bei den Wiener Festwochen

=====

28. Mai (RK) Für die Wiener Festwochen liegen bereits zahlreiche Anmeldungen von Journalisten aus den verschiedensten Ländern vor. Bisher haben die Städte Agram, Antwerpen, Basel, Belgrad, Berlin, Bern, Brüssel, Düsseldorf, Frankfurt am Main, Genua, Hamburg, Johannesburg, London, Lugano, Mailand, Montreal, Moskau, München, New York, Nikosia, Rom, Stockholm, Stuttgart, Tel Aviv, Tokio, Wiesbaden und Zürich Zeitungskorrespondenten avisiert. Täglich treffen neue Anmeldungen ein, sodaß sich erst nach Beginn der Festwochen ein einigermaßen vollständiges Bild ergeben wird.

- - -

Gedenktafel für Alfred Adler  
 =====

28. Mai (RK) Heute vormittag wurde im Hause, 1, Dominikanerbastei 10, eine vom Verein für Individualpsychologie gestiftete Gedenktafel für Dr. Alfred Adler, dem Begründer der Individualpsychologie, feierlich enthüllt. Bürgermeister Jonas hatte aus diesem Anlaß der Vereinigung einen Brief übermittelt, in dem er den Initiatoren dieses Erinnerungswerkes für ihre Bemühungen den Dank der Wiener Stadtverwaltung ausspricht. Die Enthüllung der Gedenktafel nahm für den Bürgermeister Vizebürgermeister Weinberger vor.

An der Feierstunde für Dr. Alfred Adler nahmen Unterrichtsminister Dr. Drimmel und von Seiten der Stadt Wien Vizebürgermeister Weinberger, Stadtrat Riemer und Stadtschulratspräsident Dr. Zechner teil. Vizebürgermeister Weinberger, der die Gedenktafel in die Obhut der Gemeinde übernahm, betonte, daß sich Dr. Alfred Adler reinen Herzens um den Menschen und die Erkenntnisse des Seins bemüht habe. In der Stadt Wien ist das Gedenken an Dr. Adler lebendig. Er wurde anlässlich seines 60. Geburtstages mit der Verleihung des Bürgerrechtes ausgezeichnet.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 28. Mai  
 =====

28. Mai (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren Inland: 7075, Polen: 168, zusammen: 7243. Verkauft alle.

Preise: Extremware 14.- S, 1. Qualität 13.40 bis 14.- S, 2. Qualität 12.70 bis 13.40 S, 3. Qualität 12.- bis 12.70 S, Zuchten 11.20 bis 12.40 S, Altschneider 10.- bis 10.80 S. Der Durchschnittspreis für Inlandschweine erhöhte sich um 15 Groschen je Kilogramm und beträgt 13.12 S. Polnische Schweine notierten von 13.20 bis 13.50 S.

- - -



60. Geburtstag von Erich Wolfgang Korngold  
=====

28. Mai (RK) Am 29. Mai vollendet Erich Wolfgang Korngold das 60. Lebensjahr. In Brünn geboren, empfing er in Wien die berufsentscheidende Förderung seiner großen musikalischen Begabung durch die Erziehung im Elternhaus und durch den Unterricht an der Akademie, wo Robert Fuchs, Hermann Graedener und Alexander v. Zemlinsky seine Lehrer waren. Hier errang er auch seine ersten Erfolge. Nach dreijähriger Tätigkeit als Kapellmeister am Stadttheater in Hamburg kehrte er wieder nach Wien zurück, wo er als freischaffender Künstler vornehmlich der Komposition lebte. Für sein Werk besonders fruchtbar wurde die Verbindung mit Max Reinhardt, durch die er auch in Berlin, Paris und London Aufträge erhielt. 1934 ging er nach Amerika und erwarb vor allem als Filmkomponist Ansehen und Wohlstand. Die Vereinigten Staaten blieben weiterhin sein dauernder Wohnsitz. Korngolds vielseitig veranlagte musikalische Natur fand auf der Basis bestimmender Jugendeindrücke schon frühzeitig die persönliche Note. Seine Tonsprache blieb stets natürlich und die aus einfallsreicher Ursprünglichkeit geborene, leichtfaßliche, gefühlsbetonte Melodik dominierte auch in den späteren Werken vertiefter Satzkunst und verfeinerter Technik. Daraus erklärt sich seine starke Resonanz in breiten Publikumsschichten. Sein populärstes Werk, die Oper "Die tote Stadt", wurde auf mehr als 80 der bedeutendsten Bühnen der ganzen Welt aufgeführt. Bekannt wurden ferner die Opern "Der Ring des Polykrates", "Violanta" und "Das Wunder der Heliane", seine Bühnenmusik zu Shakespeares "Viel Lärm um nichts" sowie die Bearbeitung der Johann Strauß-Operetten "Eine Nacht in Venedig", "Cagliostro in Wien" und "Das Spitzentuch der Königin". Neben ansprechenden Liedern und großen Orchesterwerken hat Erich Wolfgang Korngold auch ein umfangreiches kammermusikalisches Oeuvre geschaffen.